Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 45

Artikel: Etwas vom Hornbergschiessen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-476233

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf verlorenem Posten

Abends lauschen wir ins All,
Und wir grüßen mit dem Schwerte
Jedes Sternes frühen Fall —
Söhne deiner heiligen Erde,
Deines Himmels Wacht und Wall.

Langsam geht der Tod zur Nacht
Auf und nieder vor dem Posten.
Vater, wenn nach dieser Wacht
Rot die Sonne steigt im Osten,
Spricht dein Sohn: Es ist vollbracht!

Carl Friedrich Wiegand

Der moderne Krieg

Heeresbericht Nr. 325:

Die Niederschläge haben seit gestern mittag aufgehört. Die Nacht war kühl aber sehr klar. Gegenwärtig herrscht blauer Himmel mit spärlicher Wolkenbildung. Gestern konnte man einen sehr schönen Sonnenuntergang beobachten. Bruhu.

Etwas vom Hornbergerschießen

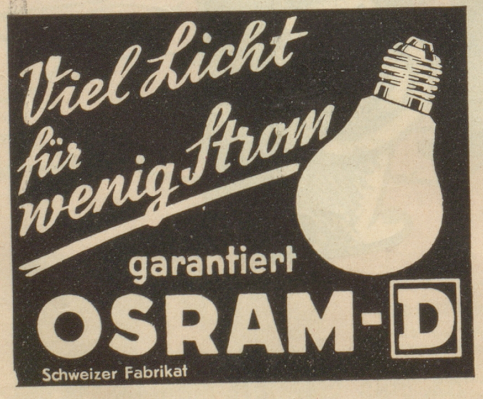
Wir stehen unmittelbar an der Grenze. Das bringt Ehre, manchmal auch Leid. Kürzlich wurden wieder dunkle, unheilvolle Gerüchte von jenseits der Grenze herumgeboten, und prompt brach ein Alarm über uns herein. Aber die ausgesandten Patrouillen können an der Grenze nur tiefen Frieden und vollständige Ruhe feststellen. Nach schwerer, schlafloser Nacht reibt sich mein Kamerad den schmerzenden Schädel und kaut grimmig zwischen den Zähnen hervor: «Hast Du es gehört heute nacht?»

«Was denn?»

«Schweren Kanonendonner Richtung - - Hornberg!» H.

Splitterchen

Das Hauptschaffen vieler Menschen besteht im Abschaffen. Karagös



Zuversicht im Protektorat

«Na, Herr Schwejk, was sagen Sie dazu, daß sich Ribbentrop mit den Kommunisten eingelassen hat!»

«Keine Angst, Herr Havlicek, die Gestapo wird ihn schon erwischen!»

Lieber Nebelspalter!

Aus zuverlässiger Quelle (ich bin nämlich Korpis) habe ich erfahren, daß der Generalstab in nächster Zukunft jeder Division eine Lautsprecherkompagnie zuteilen will, um den neuesten Waffen unserer Nachbarn etwas mindestens Ebenbürtiges entgegenstellen zu können. Es wird schon nach geeigneten Sprechern gesucht. Ich für meinen Teil würde Sprecherinnen vorschlagen. Die Frau könnte da für die Verteidigung des Landes ihre besten Kräfte einsetzen. Hansi

*

Ein Hausierer steht vor der Türe. Der Hausherr öffnet.

«Chaufid-er au es Bild vom General?» fragt der Hausierer.

«En Augeblick!» entgegnet der Hausherr. «I muefs halt z'erscht d'Frau go froge, öb si no en zweite General duldet im Hus!» fis

Bei den Pferdeställen steht ein kleines Häuschen, wo die Wachtmannschaft untergebracht ist. Stockdunkle Nacht, rauschender Regen, trübe Laternen: Stimmung aus einem französischen Milieufilm. Doch horch! Wer schreitet so spät durch Nacht und Regen, der Herr Leutnant ist's mit seinem Degen. Und schon brüllt eine Stimme: «Wache heraus!» Stockdunkle Nacht, rauschender Regen, trübe Laternen: Stimmung wie oben. Dann knarrt die Türe des Wachthäuschens und man hört die kindlich-erstaunte Frage: «Wa git's?» Kali

*

Der kleine Hansli liest die Zeitung und buchstabiert an den neuesten Nachrichten herum: «Die Franzosen ziehen sich auf die De-Demaskationslinie zurück.» ischl.

*

Gestern frug mich ein Schottländer nach dem Weg zur Landi. Sage ich: «Sie armer Mann — die Landi ist geschlossen!» Sagt er: «Eben darum — es ist jetzt alles offen!» Kari

*

Auf dem Schifflibach, der von einem ganz besonders zauberhaften Flor von Herbstblumen eingerahmt war, saßen hinter mir zwei Zürcher-Oberländerinnen. Ich hörte, wie die eine zur andern sagte: «Sie! Wieso händs jetz au die Blueme so durenand pflanzt?»

«Dasch doch grad schön!» fand ihre Begleiterin.

«Jo, 's isch scho schön.» Und dann, nach einer kurzen Pause: «Aber 's isch glich en Durenand!» Peter

BERGER & Co., Langnau, Generalvertretung für die Schweiz